

Roger Liebi

Sprachenreden oder Zungenreden?

clv

Christliche

Literatur-Verbreitung e.V.

Postfach 11 01 35 · 33661 Bielefeld

1. Auflage 2006

© by CLV • Christliche Literatur-Verbreitung
Postfach 110135 • 33661 Bielefeld
Umschlag: OTTENDESIGN.de, Gummersbach
Satz: CLV
Druck und Bindung: Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 3-89397-556-X

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen der Bibelbücher	7
Einleitung.....	9
1. Wesen und Wirkung des Zungenredens	
aus der Sicht der Charismatiker	13
4 Aspekte des Zungenredens	13
Wunderwirkungen des Zungenredens	14
Auslegung der Zungenrede	16
2. 30 Thesen zum Thema »Sprachenreden in der Bibel«..	17
3. Der biblische Befund in der Übersicht.....	21
a) 1. Mose 2.....	22
b) 1. Mose 11,1-9	24
c) Jesaja 28,11-12	26
d) Markus 16,15-20.....	28
e) Apostelgeschichte 2,1-21	28
f) Apostelgeschichte 10,44-48.....	32
g) Apostelgeschichte 19,1-7	33
h) 1. Korinther 12-14.....	35
4. Sprachliche und exegetische Hinweise	47
»Sprachenreden« kontra »Zungenreden«.....	47
»Neue Sprachen«.....	48
Menschliche Sprachen und Dialekte	49
Engelsprachen	57
Erbauung durch Sprachenreden	66
Sprachverständnis und Sprachbeherrschung.....	69
Eine Gabe für alle Christen?	71
Verantwortlichkeit beim Sprachenreden	71
»Geist« kontra »Verstand«?	72
Quellen falscher Sprachenrede.....	75
Sprachenrede wozu?.....	78
Die Sprachenrede sollte einmal abklingen.....	80
5. Schlussfolgerungen und Konsequenzen.....	85
Bibliographie.....	87
Bücher von Roger Liebi.....	93
Der Autor	95

Abkürzungen der Bibelbücher

Altes Testament

1Mo	1. Mose (Genesis)
2Mo	2. Mose (Exodus)
3Mo	3. Mose (Levitikus)
4Mo	4. Mose (Numeri)
5Mo	5. Mose (Deuteronomium)

Jos	Josua
Rich	Richter
Ru	Ruth
1Sam	1. Samuel
2Sam	2. Samuel
1Kön	1. Könige
2Kön	2. Könige
1Chr	1. Chronika
2Chr	2. Chronika
Esr	Esra
Neh	Nehemia
Est	Esther
Hi	Hiob
Ps	Psalmen
Spr	Sprüche
Pred	Prediger
Hld	Hoheslied
Jes	Jesaja
Jer	Jeremia
Klgl	Klagelieder
Hes	Hesekiel
Dan	Daniel
Hos	Hosea
Joel	Joel
Obd	Obadja
Jon	Jona
Mi	Micha

Nah	Nahum
Hab	Habakuk
Zeph	Zephanja
Hag	Haggai
Sach	Sacharja
Mal	Maleachi

Neues Testament

Mat	Matthäus
Mark	Markus
Luk	Lukas
Joh	Johannes
Apg	Apostelgeschichte
Röm	Römer
1Kor	1. Korinther
2Kor	2. Korinther
Gal	Galater
Eph	Epheser
Phil	Philipper
Kol	Kolosser
1Thess	1. Thessalonicher
2Thess	2. Thessalonicher
1Tim	1. Timotheus
2Tim	2. Timotheus
Tit	Titus
Phlm	Philemon
Heb	Hebräer
Jak	Jakobus
1Pet	1. Petrus
2Pet	2. Petrus
1Joh	1. Johannes
2Joh	2. Johannes
3Joh	3. Johannes
Jud	Judas
Off	Offenbarung

Bibelzitate

Die Bibelzitate erfolgen nach der alten Elberfelder Übersetzung (Wuppertal-Elberfeld 1905), jedoch in einer durch den Autor leicht revidierten Form.

Im NT wurde der Mehrheitstext in der Bearbeitung von Robinson und Pierpont verwendet.¹

Eckige Klammern innerhalb des Bibeltextes bezeichnen einen Einschub, der nicht Teil des Bibeltextes ist. Im Gegensatz dazu gehören Sätze bzw. Satzteile, die zwischen runden Klammern stehen, zum Bibeltext.

¹ ROBINSON, M.A. / PIERPONT, W.G.: The New Testament in the Original Greek: Byzantine Textform, compiled and arranged by Maurice A. Robinson and William G. Pierpont, Southborough 2005.

Einleitung

Das Zungenreden ist eines der auffälligsten Kennzeichen der so genannten »Pfingstlich-Charismatischen Bewegung«. Dies gilt für alle drei Phasen ihrer Geschichte.

Die Perioden dieser religiösen Erscheinung lassen sich wie folgt umschreiben:

1. ab 1906: die Zeit der Pfingstgemeinden in aller Welt
2. ab ca. 1960: die Charismatische Bewegung innerhalb der Volks- und Freikirchen
3. ab ca. 1980: die Gemeindegrowthsbewegung mit »Power Evangelism« und ihrem starken Einfluss auf die bisher noch nicht charismatisch gewordenen Gemeindegruppen²

Die Beurteilung dieser Strömung hat seit ihrem Beginn vor etwa 100 Jahren zu starken Kontroversen unter Christen geführt. Es stellt sich daher die Frage: Handelt es sich hier um eine von Gott gewirkte Erweckung oder um eine endzeitliche Verführung im Sinn von Mat 24,11.24 und 7,21-23?

»... [11] und viele falsche Propheten werden aufstehen und werden viele verführen; ... [24] Denn es werden falsche Messiasse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.«

»[21] Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist. [22] Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt, und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben, und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan? [23] Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!«

² Vgl. ausführlicher zur Geschichte der drei Phasen dieser Bewegung: BÜHNE: Spiel mit dem Feuer, S. 11-165.

Im Neuen Testament finden wir die Beschreibung der von Gott gewirkten Fähigkeit, fremde Sprachen zu sprechen, ohne sie zuvor gelernt zu haben. Charismatiker und Nicht-Charismatiker, welche die Wahrheit der göttlichen Inspiration der Heiligen Schrift festhalten, sind sich darin völlig einig, dass im Zeitalter der Apostel dieses Sprachenwunder tatsächlich stattgefunden hat. Es stellt sich aber die Frage, ob das heutzutage von Millionen (!) Menschen praktizierte Zungenreden³ dem einstigen biblischen Phänomen entspricht oder nicht.

Im Folgenden versuche ich darzulegen, dass das heute weit hin ausgeübte Zungenreden etwas ganz anderes ist als das, was wir in der Bibel finden. Dadurch soll deutlich gemacht werden, dass sich die Erscheinungen von damals bzw. heute grundsätzlich voneinander unterscheiden, und zwar so grundsätzlich, dass es sich eigentlich lohnen würde, sie auch begrifflich scharf gegeneinander abzugrenzen. Zur sprachlichen Differenzierung schlage ich vor, dass man im Zusammenhang mit dem Sprachenwunder im Neuen Testament von »Sprachenreden« spricht, während man die Erscheinung von heute im Gegensatz dazu konsequent als »Zungenreden« bezeichnet. Auf diesem Hintergrund erklärt sich denn auch die Titelformulierung der vorliegenden Ausarbeitung: »Sprachenreden oder Zungenreden?«.

Beim Sprachenreden handelt es sich um die von Gott durch seinen Geist geschenkte Fähigkeit, eine Fremdsprache – ohne sie zu lernen – einwandfrei zu beherrschen, so wie Adam am Tag seiner Erschaffung sogleich die Ursprache der Menschheit sprechen und auch verstehen konnte (1Mo 2), so wie die verschiedenen Menschengruppen beim Turmbau von Babel aufgrund der Sprachenverwirrung die von Gott geschaffenen neuen Sprachen perfekt anwenden und verstehen konnten (1Mo 11).

Beim heutigen von Millionen praktizierten Zungenreden handelt es sich im Gegensatz dazu um Lautäußerungen, die dem Redenden als Lautäußerungen unverständlich sind. Der Zungenredner ist lediglich Lautvermittler. Zungenreden in diesem Sinn umfasst eine riesige Bandbreite: von platter Ei-

genproduktion bis hin zu übernatürlicher Inspiration. Wenn ich hier den Ausdruck »Inspiration« verwende, so habe ich damit aber im Moment noch nichts über die Quelle der Eingebung ausgesagt.

Die Feststellung, dass das verbreitete Zungenreden von heute nicht dem Sprachenreden der Bibel entspricht, birgt im Zusammenhang mit der ganzen Kontroverse um die Pfingstlich-Charismatische Bewegung große Konsequenzen in sich. Wenn sich das Zungenreden, das ja ein derart auffälliges Kennzeichen dieser Bewegung ist, als ein völlig unbiblisches Phänomen entpuppen sollte, dann ist man doch konsequenterweise gezwungen, auch hinter alle weiteren Sondererscheinungen und ebenso hinter alle Sonderlehren dieser Bewegung ein Fragezeichen zu setzen, und zwar indem man diese Dinge neu anhand der Bibel hinterfragt und die Geister prüft.⁴

Die vorliegenden Ausführungen gehen im Kern auf einen Teil meiner wissenschaftlichen Forschungsarbeit über die Entstehung der Sprachen zurück, die ich im Jahr 2000 bei einer amerikanischen Hochschule eingereicht hatte.⁵

Zum Schluss noch ein praktischer Hinweis zum Lesen dieses Buches: Neben Literaturangaben enthalten die Fußnoten des Öfteren wichtige Zusatzinformationen, die jedoch, um den

³ HINN: Gottes Salbung für Sie, S. 93.

⁴ Beispiele für Sondererscheinungen und Sonderlehren der Pfingstlich-Charismatischen Bewegung sind: Geistestaufe als zweites Erlebnis, Toronto-Segen, Geistliche Kriegsführung, Ruhem im Geist (»Slain in the Spirit«), Lachen im Geist, Tanzen im Geist, Proklamation mit Fahnen und Bannern, Visualisierung, Shepherd-Discipleship-Bewegung, Vermittlung des Heiligen Geistes, Gabentransfer, Innere Heilung, Wohlstandsevangelium, Königreichs-Theologie (»Dominion Theology«), Charismatische Spiritualität und Ökumene, Geistlicher Tod Jesu, Wiederherstellung des Apostel- und des Prophetenamtes etc. (vgl. dazu folgende aufklärende Arbeit zu den meisten der genannten Punkte: STADELMANN: Neue Praktiken innerhalb der pfingstlich-charismatischen Bewegung).

⁵ LIEBI: Herkunft und Entwicklung der Sprachen, Sprachwissenschaft kontra Evolution. Kapitel 10 behandelt das Sprachenreden.

Gedankenfluss nicht zu unterbrechen, nicht in den Haupttext aufgenommen werden konnten. Es ist daher wichtig, dass man beim Durchlesen stets auch ein Auge auf die Fußnoten richtet.

1. Wesen und Wirkung des Zungenredens aus der Sicht der Charismatiker

4 Aspekte des Zungenredens

1. Erweis der Geistestaufe

In der Pfingstlich-Charismatischen Bewegung wird das Zungenreden von vielen als Erweis der Geistestaufe angesehen.⁶ Wer den Heiligen Geist in einem angeblich zweiten Erlebnis nach der Bekehrung empfängt (im Gegensatz zu Eph 1,13-14), muss gemäß klassischem Dogma der Pfingstbewegung in Zungen reden. Gemäß den Charismatikern, die nicht diesem Dogma folgen, ist das Zungenreden nur ein mögliches, jedoch nicht ein zwingendes Zeichen der Geistestaufe.⁷

2. Reden, ohne zu verstehen

Charismatiker erleben das Zungenreden als ein Sprechen, bei dem der Verstand oder der Intellekt des Redenden ausscheidet.⁸ Der Zungenredner versteht seine sprachlichen Artikulationen nicht.⁹

3. Zungengebet

Das Beten in Zungen wird von Charismatikern als besonders wirksame Form des Gebets angesehen. Es sei ein Mittel zur Selbstaufbauung im Sinn von körperlicher, seelischer und geistlicher Stärkung – obwohl man selbst nicht versteht, was

⁶ So z.B.: DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 48; HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 180; YONGGI CHO: Die vierte Dimension, S. 70.

⁷ SMITH: Charisma und Charismanie, S. 105.

⁸ HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 178; HAINEBACH: Betet im Geist, S. 32.

⁹ HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 178; HAINEBACH: Betet im Geist, S. 32; CHRISTENSON: Segen und Sinn des Zungenredens, S. 12.

man sagt.¹⁰ Das Zungengebet sei gegeben zur wirkungsvollen Fürbitte – selbst für unbekannte Anliegen,¹¹ zur eigenen Erfrischung und Erholung,¹² zum Schutz gegen den Schmutz der Welt,¹³ ferner zur »geistlichen Kriegsführung«.¹⁴ Es wird betont, Zungenreden versetze in das Reich des Übernatürlichen.¹⁵ Im persönlichen Gebetsleben eines Charismatikers kann das Zungenreden einen großen Teil der Zeit in Anspruch nehmen.¹⁶

4. Zungenbotschaften

In der Auslegung von Zungenbotschaften glauben Charismatiker, besondere Offenbarungen und Mitteilungen Gottes in der heutigen Zeit zu empfangen.¹⁷

Wunderwirkungen des Zungenredens

In der Pfingstlich-Charismatischen Bewegung wird dem Zungenreden, wie bereits ein wenig angedeutet, eine Vielzahl von wunderbaren Wirkungen zugeschrieben. Nachfolgend seien die wichtigsten von ihnen unter drei Punkten zusammengefasst:

1. Segenswirkungen auf den Zungenredner

Das Zungenreden soll eine tiefe und umwandelnde Wirkung auf das geistliche Leben dessen haben, der es ausübt. Es lade die geistlichen Batterien auf, und man werde bereichert im Glauben, in der Vollmacht, im Frieden, in der Freude und im Segen.¹⁸

¹⁰ HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 54, 60-61.

¹¹ DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 54-55; HAGIN: Das Sprachengebet, S. 22ff.

¹² DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 55-56; HAGIN: Das Sprachengebet, S. 25-26.

¹³ DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 56-57.

¹⁴ ALVES: Herr, lehre mich beten, S. 136ff.

¹⁵ DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 55.

¹⁶ HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 62.

¹⁷ DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 51.

¹⁸ DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 58-59.

¹⁹ HAINEBACH: Betet im Geist, S. 21

Durch das Zungenreden sollen die Einfallstore des Feindes wie Süchte und dergleichen geschlossen werden können.¹⁹ Gestaute Spannungen, Zorn, Groll, Bitterkeit, Rachegefühle, Angst, Neid, Ärger, Launen, böse Begierden, Eifersucht, Depressionen, Sorgen, seelische Qualen, Belastungen, ja, alles Negative könne durch das Zungenreden förmlich weggeschwemmt werden.²⁰

2. Vermittlung von Vollmacht

Die Vollmacht der eigenen Wortverkündigung werde durch das Zungenreden erhöht.²¹ Das Zungengebet sei eine besonders mächtige Waffe im Kampf gegen Dämonen. Abwehr der Finsternismächte und Austreibung von Dämonen könne wirkungsvoll stattfinden, wenn das Instrument des Zungengebets angewendet werde.²² Die Zungenrede sei im Kampf gegen Dämonen eine Art »Wasserwerfer« der Feuerwehr, mit dem man die Dämonen förmlich zu Boden reißen vermöge und das höllische Feuer löschen könne.²³

3. Vollkommene Kommunikation

Das Zungengebet sei das »vollkommene Gebet«,²⁴ weil es zu 100% vom Heiligen Geist inspiriert sei – im Gegensatz zu dem gewöhnlichen Gebet in der eigenen Sprache. In Zungen könne man sich viel besser ausdrücken als in seiner eigenen Muttersprache.²⁵ Im Zungengebet erreiche die Anbetung ihren Höhepunkt.²⁶ Der menschliche Geist sei nicht mehr an den Verstand gefesselt. Er könne sich aufschwingen und alle Begrenzung des vom Verstand kontrollierten Sprechens hinter sich lassen.²⁷ Der Verstand werde beim Zungenreden aus-

²⁰ HAINEBACH: Betet im Geist, S. 23

²¹ DORNFELD: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen?, S. 51.

²² ALVES: Herr, lehre mich beten, S. 136ff.

²³ HAINEBACH: Betet im Geist, S. 49-51.

²⁴ ALVES: Herr, lehre mich beten, S. 137.

²⁵ HORTON: Die Gaben des Geistes, S. 181-182.

²⁶ HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 61.

²⁷ HAGIN: Herr, lehre uns beten, S. 62.